

Until the day

Krieg ist ein Produkt der Menschheit ...

Von niklas4_0

Kapitel 9: Puppen gegen Schlange

Vor dem Lesen bitte immer das Vorwort oben durchlesen!!!

Kapitel 9: Puppen gegen Schlangen - Teil 1

Kabuto landete samtweich auf dem Balkon, der zu Sasuke's Zimmer führte. Er sah, wie dieser sich auf seinem Bett herumwälzte und offenbar einen weiteren Alptraum durchlitt.

Doch in Kabuto's Verlangen, zu Sasuke zu kommen, bemerkte dieser nicht, dass er bei seiner Landung hauchdünne, nicht mehr als einen Spinnenfaden breite, Fäden durchtrennte, die offenbar auf dem Balkon gespannt wurden.

Zur gleichen Zeit rissen in einem anderen Zimmer im Obergeschoss des Anwesens die Augen eines Jonin auf und dieser brauchte einen Moment, bis er bemerkt hatte, was ihn geweckt hatte.

„Mein Frühwarnsystem ... Oh nein ...“

Kabuto öffnete geräuschlos das Fenster und sprang hindurch, ohne auch nur das leiseste Geräusch von sich zu geben. Er wusste genau, dass Orochimaru nicht gnädig mit ihm umspringen würde, sollte er ohne Sasuke zurückkehren und deshalb musste er diese Mission zur vollsten Zufriedenheit seines Meisters abschließen. Langsam hob er das Kunai, welches bis jetzt noch in seiner Hand geruht hatte, an und durchschlug mit zwei Hieben die Ninja-Handschellen, die Temari angebracht hatte. Sasuke bekam aber von Kabuto's Hieben nichts mit, da dieser in einem weiteren Alptraum von Orochimaru bis auf die Knochen gefoltert wurde. Kabuto lächelte nur und blickte diabolisch auf Sasuke hinab. <Ich könnte dir jetzt wahre Schmerzen zufügen du kleiner, arroganter Uchiha! Aber keine Sorge, Orochimaru-sama wird dir schon zeigen, wie sich WAHRE Schmerzen anfühlen!> Langsam ließ er sein Kunai sinken und zurück in seine Tasche gleiten. Doch in diesem Moment passierte etwas, wobei sogar Kabuto, einem Elite-Jonin aus Otogakure, fast das Herz stehen geblieben wäre. Die Tür zu Sasuke's Zimmer öffnete sich langsam.

Es war gut gewesen, das Frühwarnsystem aufzustellen. Er hätte doch gleich wissen

müssen, dass Orochimaru einen oder mehrere seiner Leute schicken würde, um Sasuke zurückzuholen, Sasuke war viel zu wichtig für die Schlange. Hastig nahm er seine Waffen und Ausrüstung und stürmte aus seinem Zimmer. Er war vorsorglich mit seiner Kampfausrüstung schlafen gegangen und jetzt lobte er sich innerlich selbst für seine Entscheidung. Wenn er Glück hatte, war der Oto-Ninja mit Sasuke noch im Zimmer oder zumindest in der Nähe des Anwesens. Kankuro beschleunigte seine Schritte, bis er zur Tür zu Sasuke's Zimmer gelangte. Er öffnete die Tür langsam. Was er sah, überraschte ihn zwar, nichtsdestotrotz hatte er aber schon damit gerechnet. Über Sasuke, der schlafend auf seinem Bett lag, stand ein Oto-Ninja, den Kankuro auch im Dunkeln überall erkennen könnte. „Kabuto Yakushi.“ Er musterte den Gesichtsausdruck von Kabuto. Dieser zeigte eindeutig, dass dieser überhaupt nicht damit gerechnet hatte, aufzufliegen und überhaupt entdeckt zu werden. „Irgendwie hätte ich mir ja denken können, dass die Schlange ihre rechte Hand schicken würde, wenn es um einen Spezialfall wie Sasuke geht. Aber hier endet deine Mission! Ich werde nicht zulassen, dass du Sasuke mit zu Orochimaru nimmst.“ Offenbar unbeeindruckt von Kankuro's Worten starrte Kabuto ihn an, doch nach ein paar Sekunden wandelte sich sein Gesichtsausdruck von einem ungläubigen in einen überaus gehässigen. „Für einen kurzen Moment dachte ich, es wäre der Kazekage oder Uzumaki, der mich erwischte hätte. Aber du bist ja nur ein schwächlicher Jonin. Auch wenn du der Bruder des Kazekagen bist, mich wirst du nicht erwischen.“ Kankuro nahm eine Kampfhaltung ein und wollte gerade auf Kabuto zustürmen, als dieser, schneller als Kankuro es erwartet hätte, sich Sasuke über die Schulter warf und aus dem Fenster sprang. Kankuro war für einen Moment zu geschockt um sich zu bewegen, fasste sich aber schnell wieder und sprang Kabuto hinterher. <Ich habe keine Zeit, Naruto oder Gaara zu benachrichtigen. Ich muss das hier alleine schaffen. Kabuto will offenbar einem Kampf aus dem Weg gehen und aus Suna fliehen. Aber das lasse ich nicht zu, ich kenne mich hier schließlich besser aus, als er.> Kankuro stoppte und nahm eine Abkürzung, da er längst wusste, was Kankuro's Ziel war. <Die Mauer! Wenn er es über die schafft, dann hat er gewonnen. Aber ich nehme eine Abkürzung. Für die Wachen gibt es einen Tunnel unterhalb von Sunagakure, um schnell von der Nordmauer zur Südmauer oder von der Ostmauer zur Westmauer zu kommen!> Schnell öffnete er in einer Seitengasse einen Eingang zu einem dieser Tunnel und lief schnell zur Nordseite, da dies die Richtung war, die Kabuto eingeschlagen hatte. <Hoffentlich bin ich schneller als er, sonst wäre das eine Katastrophe!>

Kabuto sah kurz hinter sich. Weit und breit war kein anderer Ninja zu sehen. Auch das Chakra dieses komischen Jonin konnte er nicht mehr spüren. Mit einem siegessicheren Lächeln auf seinen Lippen machte er sich auf den Weg Richtung Norden.

Selbst wenn Kankuro Verstärkung holen würde, würde diese nicht mehr rechtzeitig ankommen, da es ja mitten in der Nacht war und nur sehr wenige Wachen aufgestellt gewesen waren die schon teilweise vom Spion und teilweise auch von Kabuto selbst beseitigt worden waren.

Er war ja nicht umsonst Orochimaru's rechte Hand! Er beschleunigte seine Schritte, da er die Nordmauer fast schon erreicht hatte. Er bündelte kurz Chakra in seinen Füßen und sprang auf die mehr als fünfzehn Meter hohe Mauer mit einem Satz.

Er sah kurz zurück nach Suna und ihm sprang kurz ein Lächeln auf die Lippen. <Tja, da hast du's wohl nicht geschafft, Sasuke zu beschützen, was Naru...> Kabuto wurde mit

einem starken Fausthieb nach hinten geschleudert und krachte in einen der Wachtürme.

Als er sich wieder fasste, sah er, dass Kankuro Sasuke gerade auf ein Gebäude nahe der Mauer gelegt hatte und ihm nun gegenüberstand.

„So, nun zu uns beiden! Ich werde nicht zulassen, dass du das Dorf lebend verlässt, schon gar nicht mit Sasuke! Er ist zwar ein Verräter, doch auch immer noch unser Freund!“

In Kankuro kochte alle seine Wut hoch. Erst vor wenigen Minuten hatte er eine ermordete Wache auf dem Weg zur Mauer entdeckt und wusste natürlich sofort, wessen Werk das war. <Dieser Kerl wird dafür büßen, was er getan hat. Ich werde ihn aufhalten.>

Kankuro machte sich in seinen Gedanken selbst Mut während er in Kabuto's Gesichtsausdruck eine Mischung aus Ungläubigkeit, Wut und Arroganz erkennen konnte. „Wenn du es unbedingt auf einen Kampf mit mir anlegen möchtest, bitte! Ich werde dich zermalmen und danach meine Mission erfolgreich abschließen!“

Langsam holte Kabuto mehrere Kunais aus seinen Taschen und begab sich in Angriffsstellung. Kankuro holte dagegen sofort seine Marionetten heraus und entsiegelte sie. Sofort warf Kabuto zehn Kunais mit brachialer Kraft und Schnelligkeit, die jedoch von Kankuro's Marionetten spielend leicht geblockt werden konnten.

Das war nur die Aufwärmübung.

Der Kampf zwischen Kabuto Yakushi und Kankuro Sabakuno hatte begonnen.

Sasuke schreckte hoch. Für den Moment wusste er überhaupt nicht, wo er sich befand, doch allmählich gewöhnten sich seine Augen an die Dunkelheit der Nacht, die ihn umgab. Und was er sah, konnte er nicht glauben.

Er war sich sicher, bis eben noch in dem Zimmer in einem Bett gelegen zu haben und nun saß er, angelehnt an einen Schornstein, auf dem Dach eines Hauses! Er richtete sich langsam auf, seine schmerzenden Knochen ignorierend und erblickte völlig entgeistert eine mehr als fünfzehn Meter hohe Mauer vor sich.

Auf dieser Mauer sah er zwei Shinobi, die sich gerade einen heftigen Kampf lieferten. Obwohl Sasuke's Gehirn noch nicht auf Hochtouren lief, erkannte er sofort Kabuto, der gerade fast einen kritischen Treffer mit seinem Kunai am Hals seines Gegners hätte landen können, wenn dieser nicht rechtzeitig ausgewichen wäre.

Doch der Kampfstil von Kabuto's Gegner kam Sasuke auch irgendwie bekannt vor. Dieser nutzte nun seine Marionetten und versuchte, Kabuto in einem Hagel von Giftpfeilen zu erwischen, die aus den Marionetten herausgeschossen kamen. Da fiel es Sasuke we Schuppen von den Augen.

Die Chunin-Auswahlprüfung ... Der Bezwinger von Sakon/Ukon ... Gaara, Temari und ... <Sabakuno Kankuro! Er ... Er hat mich wohl auch aus dem Schneereich gerettet! Dann muss das Dorf, in dem ich mich gerade befinde ... Sunagakure sein!>

Während Sasuke diese Informationen erst mal verdauen musste, sah er den beiden Shinobi weiter zu und hoffte fast schon, dass Kankuro diesen Kampf gewinnen würde, da er schon den Grund erahnte, weshalb gerade Kabuto in Sunagakure war.

<Oh Mann! Dieser Typ ist nicht umsonst Orochimaru's rechte Hand! Er ist so gut, dass ich sogar schon zwei meiner Marionetten benutzen muss! Gegen Karasu und Kuroari, meine zwei Puppen, hatte Sakon nicht die geringste Chance, aber dieser Typ weicht ihnen spielend leicht aus!> Kankuro wusste nicht, dass Kabuto die Körper aller

Mitglieder der ehemaligen Sound-Four nach deren Niederlagen in Orochimaru's Versteck brachte, wo er diese gründlich analysierte.

Außerdem hatte er genügend Informationen über Kankuro, um zu wissen, wie man die Marionetten ausschalten konnte und wieviele er davon besaß. Kankuro widmete sich nun wieder dem Kampf und sah, wie Kabuto versuchte, Kuroari frontal anzugreifen.

<Das ist dein Ende!> dachte Kankuro siegessicher. Kabuto krachte mit voller Wucht gegen Kankuro's Puppe und diese durchbohrte ihn mit mehreren Klingen. Für kurze Zeit dachte Kankuro, er hätte gewonnen, bis er sah, dass Kabuto, der am Boden lag, verpuffte.

<Ein Schattendoppelgänger! Nein ...!> Und er bemerkte zu spät, wie Karasu mit einem Schnitt durch Kabuto zerteilt wurde und die Einzelteile die Mauer hinunter in den fünfzehn Meter tiefen Abgrund fielen.

<Ich kann es nicht fassen ... Er hat mich umgangen ... Da hilft nur eins ... meine Geheimwaffe...> Kankuro lächelte und beschwor zwei weitere Marionetten. Als Kabuto sah, welche Puppen der Sabakuno beschworen hatte, gefror sein Lächeln förmlich. Kankuro hatte Sanshouu, eine Art riesigen Schutzschild, und Sasori, den ehemaligen Akatsuki, dessen Körper Kankuro zu einer Marionette umfunktioniert hatte, beschworen!

<Das sind zwar meine letzten Puppen, aber diesem Ansturm kann er nicht standhalten! Gut, Sanshouu ist zwar nur ein Schutzschild, doch die anderen beiden werden ihn in die Zange nehmen!> Kankuro's Lächeln wurde noch eine Spur breiter, da er mit Sasori nicht verlieren konnte, dessen Körper eigentlich eine einzige Waffe war.

Doch was Kabuto als Nächstes tat, wollte Kankuro nicht glauben! Von Kabuto's Hals aus breiteten sich schwarze Symbole über dessen ganzen Körper aus, die dann auch noch anfangen zu glühen! <Oh, nein ... Kabuto hat das ... Mal des Fluches ... Orochimaru muss es ihm für diese Mission gegeben haben, davor hatte er es noch nicht. Das erklärt zumindest, warum er Kabuto alleine losgeschickt hatte ... Ich hoffe nur er kann noch nicht Stufe 2 aktivieren, sonst bin ich erledigt!>

Kabuto sah ihn gehässig an und zückte zwei Skalpelle, die er mit seinem Chakra blau aufleuchten ließ. <Okay, jetzt muss ich aufpassen. Mit diesen Skalpellen darf er mich nicht erwischen!> Da stürmte Kabuto auf einmal los, wurde aber von Sasori aufgehalten, der ihn mit vergifteten Pfeilen spickte.

Jedoch verpuffte Kabuto wieder und Kankuro musste zugeben, dass dieser das Doppelgänger-Jutsu ziemlich gut draufhatte. Da schoss Kabuto von oben herab und attackierte Kankuro selbst! Dieser zog schnell Sanshouu zurück, der sich schützend vor ihn stellte. Doch Kabuto hatte Kankuro wieder reingelegt, denn er schoss plötzlich auf Kuroari zu, die er mit seinen Chakra-Skalpellen durchbohrte.

<Jetzt hab ich ihn Meine Marionetten können nicht einfach so getötet werden ... auch wenn er Kuroari durchbohrt hat, kann sie ihn immer noch angreifen!> Kankuro versuchte, Kabuto nun endgültig mit Kuroari den Garaus zu machen, doch er konnte seine Puppe nicht mehr bewegen!

„Na, überrascht? Ich habe in den vergangenen Wochen ein bisschen an meinem Chakra-Skalpell gearbeitet und kann nun auch Chakra-Fäden damit durchschneiden, so wie die Fäden, die du zu deiner Kontrolle über deine Marionetten verwendest!“

Kabuto lachte und zog dabei seine Klingen aus Kuroari. <Oh mann ... wenn das stimmt, dann ... Hab ich absolut keine Chance...> Sasori feuerte sofort weitere Salven Giftpfeile auf Kabuto ab, doch dieser rettete sich und sprang ans andere Ende der

Mauer während Satori's Pfeile nur Kuroari trafen, die dort stand, wo Kabuto eben noch gestanden hatte.

Kuroari wankte zurück und stürzte, genau wie Karasu, die Mauer hinunter. „Bleiben nur noch 2!“, sagte Kabuto in Richtung Kankuro, dessen Gesichtsausdruck verriet, dass er zum ersten Mal in seinem Leben Angst hatte.

„Nun, wenn du jetzt schon Angst hast, dann lass mich dir mal richtige FURCHT zeigen!“ Kankuro sah mit Entsetzen, wie jetzt nicht nur die Symbole auf Kabuto's Haut verschwanden, sondern sich auch Kabuto's ganzer Körper veränderte und nicht mehr menschenähnlich wurde.

Seine Haare wurden länger und länger und färbten sich in ein tiefes Schwarz, während seine Brille klappernd zu Boden fiel. Seine Beine verformten sich und wurden echsenähnlich gekrümmt, während ihm sogar ein Schwanz wuchs. Auch seine Hände veränderten sich und wurden zu Krallenbesetzten Klauen. Seine ganze Haut bedeckte sich mit Schuppen und Kabuto lächelte, wobei er mehrere Reihen kleiner, scharfer Zähne entblößte.

<Die zweite Stufe ... Oh nein ...> Kabuto lächelte Kankuro diabolisch an, dem fast schon seine Knie schlotterten. Das letzte Mal, als er etwas derartiges verspürt hatte, war, als Gaara sich in Shukaku verwandelt hatte, was nun auch schon eine lange Zeit her war. Eines war auf jeden Fall klar, Orochimaru hatte Kabuto ein stärkeres Fluchmal gegeben als den Sound-Four.

Dieser verschwand plötzlich und tauchte hinter Kankuro auf. Kankuro hatte nur noch Zeit, sich umzudrehen, als ein Fausthieb von Kabuto ihn im Gesicht traf und einige Meter weit schleuderte, bis er wieder auf der Mauer aufkam. Er hatte Glück, dass er nicht von der Mauer heruntergefallen war.

Als Kankuro aufsah, packte ihn das Entsetzen. Kabuto hob Sanshouu einfach hoch und schleuderte ihn von der Mauer aus in die Wüste vor Sunagakure. <Satori ist meine letzte Verteidigung ... Nein, so darf es nicht enden! ... Gaara, Temari, Naruto ...>

Kankuro standen kurz Tränen in den Augen, bis er sie lässig abwischte, mit absoluter Gleichgültigkeit aufstand und ohne es geplant zu haben, direkt auf Kabuto zuing, Satori neben sich.

Er wusste, dass er diesen Kampf nicht mehr gewinnen könnte, aber er wollte Kabuto wenigstens noch ein bisschen hinhalten, um Suna und Sasuke zu schützen.

Sasuke sah mit Entsetzen, wie Kankuro sich Kabuto näherte. Auch Sasuke wusste ab dem Moment an, als Kabuto das Fluchmal aktivierte, dass dieser Kampf aussichtslos war, doch die Art wie Kankuro seinem eigenen Schicksal entgegentrat, schockierte ihn.

Er hatte schon oft getötet und doch berührte ihn Kankuro's Gang mehr als jeder Tod, den er erlebt hatte, mit Ausnahme der Auslöschung seiner eigenen Familie. Kankuro war nun wie ein Schwein, das zur Schlachtbank geführt wurde und doch bestimmte Kankuro selbst seinen Weg. Er könnte fliehen, doch er tat es nicht und ging seinem Schicksal entgegen.

Das war wahrer Mut.

Der Mut, den nicht viele aufbringen konnten.

Der Mut, das eigene Schicksal zu akzeptieren und es mit offenen Armen zu empfangen.

Auch bitte immer das Nachwort durchlesen!

